

Beethoven's
BEGRÄBNISS.

~~~~~  
Gedicht von Jeitteles.  
~~~~~

Nach einer Composition des Verewigten:

„Marcia funebre sulla morte d'un Eroe”

für 4 Singstimmen

mit Begleitung des Pianoforte

eingrichtet

von

Ignaz Ritter von Seyfried.

Nr. 5036.

Eigenthum des Verlegers.

Preis $\frac{45 \text{ kr.}}{12 \text{ Gr.}}$

Wien, bey Tobias Haslinger,

Musikverleger,

am Graben, im Hause der österr. Sparkasse, Nr. 572.

LUDWIG VAN BEETHOVEN'S

Leichenbegängniß;

und geschichtlicher Nachweis über die bey demselben aufgeführten Tonwerke.

Zur Berichtigung mehrerer, in öffentlichen Blättern und Zeitschriften aufgenommenen, theils irriger, theils mangelhafter Angaben.

Nachdem L. van Beethoven's feyerliche Beerdigung durch seine Freunde und Verehrer mittelst gedruckter und zahlreich vertheilter Einladungskarten für den Nachmittag des 39. März 1827 allgemein bekannt gemacht worden war, versammelte sich vor und in dem Wohnhause des Entschlafenen — ausser dem Schottenhofs, am Glacis, im Schwarzschanerhause — eine unüberschaubare Menge, sowohl Zuhörer, als Leidtragender; letztere in vollständigem Trauerkorn, schwarz gekleidet, derley Handschuhe, und wehende Flure am linken Arme. Um 3 Uhr ward die Leiche im Hofe aufgeführt, welche auf ihren Schultern zu tragen 8 Operisten des k. k. Hof-Operntheaters, die Herren Eichberger, Schuster, Cramolini, A. d. Müller, Hofmann, Rupprecht, Borschitzky, und Ant. Wranitzky (Orchester-Mitglied) sich freiwillig erbotten hatten. Eine Stunde später erschien die heilige Geistlichkeit des ganzen Conducats; nach dem über die sterbliche Hülle gesprochenen Gebethen, intonirten oben genannte Sänger einen ernst feyerlichen Choral von B. A. Weber, worauf sich der ganze Zug, folgender Massen geadnet, in Bewegung setzte:

I. Der Kreuzträger. — II. Vier Posaunisten; die Herren Gebrüder Böck, Weidl, und Taschky. — III. Der Chor-Regent, Herr Assmayr, unter dessen Anführung — IV. Ein Säng-Chor, bestehend aus den Herren Tietze, Schmitzer, Gross Sykora, Frühwald, Geissler, Rathmeyer, Kokernak, Fuchs, Nejbese, Ziegler, Perschl, Leidl, Weinkopf, Pfeiffer, und Seipelt, welche alternierend mit dem Trombonen-Quartett das Miserere vortrugen.

Diesem wandelnden Orchester folgte unmittelbar: — V. Die hohe Geistlichkeit. — VI. Der prächtig ornirte Sarg, getragen von den genannten Herren Operisten, und umgeben von den Herren Capellmeistern Eybler, Hummel, Seyfried, und Kreutzler, zur Rechten; Weigl, Gyrowetz, Gänsbacher und Würfel zur Linken, welche die von dem reich gestickten Bahrtuche herabhängenden weissen Bändelchen hielten. — VII. Auf beyden Seiten-Reihen, vom Anfange des Zuges bis zum Sarge zurück waren die Fackelträger, 36 an der Zahl, bestehend aus Kunstreibern, Dichtern, Schriftstellern, Tonsetzern, Schauspielern und Musikern, und unter ihnen die Herren Anschütz, Bernard, Jos. Böhm, Castelli, Carl Czerny, Sigr. David, Grillparzer, Conr. Graf, Grünbaum, Haslinger, Hildebrand, Holz, Katter, Krall, Sigr. Lablache, Baron Launoy, Linke, Mayseider, Mr. Meric, Merk, Mechetti, Meier, Sigr. Paccini, Piring er, Radicchi, Raimund, Riott, Schoberechner, Schubert, Schickel, Schmidt, Streicher, Schupparitz, Steinert, Weidmann, Wolfmayr u. a. m. sämmtlich in Trauerkleidern mit weissen Rosen u. Liliensträußern, befestigt am Arme durch die Flure, und mit brennenden Wachsfackeln. Noch erblickte man in dem vermöge des wogenden Andranges nur ausserst langsam dahin wallenden Zuge viele angesehene Honoratioren, die Herren Hofräthe von Mossel u. Breunig, (Letzterer des Verstorbenen Jugendfreund, und Testaments-Vollstrecker), Beethoven's Bruder, Conr. die Züglinge des Conservatoriums, und die Schüler des Generalbasslehrers bey St. Anna, Herrn Capellmeistern Drechler, etc., etc. Alle gemeinschaftlich einen Verlust tief betauernd, den jeder für die Allmacht der Tonkunst Empfangliche fühlen muß.

In der Kirche angelangt, stünmet während der Einsegnung obige 16 Sänger das Libera m Domine de morte aeterna an, von Herrn Capellmeister v. Seyfried ursprünglich zum Gebrauche bey Aufführungen des Mozartschen Requiem's für 4 Singstimmen mit Orchesterbegleitung componirt (Partitur u. Stimmen im Verlage des

V Tob. Haslinger), hier aber, nach Bedarf, bloss als Vocal-Chor V für 4 Männerstimmen alla capella umgeschrieben.

V Als darauf der vierspännige Parade - Leichen - Wagen nach dem V Währinger-Gottesacker abfuhr, folgten ihm viele Equipagen vor die V Linie hinaus. Vor dem Gottesacker sprach der k. k. Hofcapellmeister V Hr. Anschütz, umgirt von einem Kreise theilnehmender Freunde, eine von Grillparzer verfasste Rede zum Andenken des Hingeschiedenen; Baron von Schlecht u. Hr. Castelli liessen kurze V doch sehr gehaltvolle Gedichte in der trauernden Versammlung aus- V theilen; und ehevor das Grab zugeworfen ward, überreichte Hr. V Haslinger die mitgebrachten drey Lorbeerkränze dem an seiner V Seite stehenden grossherz. weimar. Hofcapellmeister Hr. Hummel, V welcher diese Kränze auf den Sarg hinauf senkte. Die theilnehmend- V sten Freunde des zur Ruhe Gebrachten verweilten so lange, bis alles V der Erde gleich gehobet war.

V Beyde oben beschriebene Tonwerke — Miserere und Libera V — sind in der Augustiner-Hofpfarrkirche bey Gelegenheit der für L. van Beethoven abgehaltenen Seelenmessen, am 3. April (Mozarts V Requiem) von dem Gremium der hiesigen Musikschüler veranstalt- V et, — und am 10ten desselben Monats d. J. (Cherubini's Requiem) von der Gesellschaft der Musikfreunde, gegeben, dem allgemeinen V Wunsche zu Folge während der Functionen der hohen Geistlichkeit V bey'm Schlusse des Requiem's am Katalaf, wiederholt worden.

V Die interessante notorische Entstehungsgeschichte des angeführ- V ten Miserere ist übrigens folgende. Als L. van Beethoven im V Herbst des Jahres 1818 seinen damals in Linz als bürgerl. Apotheker V assigenden Bruder besuchte, wurde er von dem dortigen Dom-Capell- V meister Herrn Glögl freundlichst eingeladen, ihm für den Al- V ler-Seelen-Tag (den 2. November) sogenannte Equale für Posaunen V zu componiren, um solche herkömmlicher Weise an diesem Feste von V seignen Musikern ablassen zu lassen. — Beethoven zeigte sich be- V reitwillig dazu; er entwarf wirklich zu diesem Zwecke drey zwar V kurze, aber durch die Grossartigkeit der Anlage die Meisterhand be- V rühmende Sätze, und der gegenwärtige Vorleger derselben war V später so glücklich, seine durch mehrere Autographen des grossen V Tonsetzers ihm unschatzbar gewordene Sammlung auch mit dieser V Original-Handschrift bereichern zu können.

V Als nun der Morgen des 26. März 1827 keinen Zweifel mehr V übrig liess, daß der drohende Verlust nur allzu nahe, ja unvermeid- V bar sey, begab sich Hr. Haslinger mit diesem Manuscripte zu Herrn V Capellmeister von Seyfried, um mit demselben die Möglichkeit zu V besprechen, aus diesen Equale's *) zu den Worten des Miserere V einen Choral-Gesang zu bilden, und somit die irdischen Reste unse- V rer Unsterblichen unter den Trauerklängen einer seiner eignen Schöp- V fungen zur ewigen Ruhe zu begleiten. Herr von Seyfried ging V nach genauer Prüfung der Reliquie in diese Idee ein, und unverzüg- V lich an die Arbeit selbst, welche auch, das Abends um 6 Uhr die Na- V tur ihr Eigenthum bereits zurück forlerte, noch in der nachfolgenden V Nacht beendigt ward.

V Diese Composition wurde nun hier in doppelter Gestalt angewendet, V zuerst die Original-Melodie, (jedoch zur Erleichterung der Vocalisten V um einen Ton tiefer transponirt), von den 4 Trombonisten geblasen, V sodann der zu den Worten des Busspsalms: Miserere mei Deus V ausgearbeitete Choral von den genannten 16 Sängern intonirt, und das V mit bis zur Ankunft in der Kirche stanzweise abwechselnd fortge- V fahren. —

*) Welche nun auch bey Tob. Haslinger erschienen sind.

Maestoso, Andante.

1

PIANO-FORTE.

p

p

sf.

p

pp

sf.

ff

sf.

p

Cres.

ff

T.H. 5036.

This musical score is for a piano piece, consisting of six systems of staves. The first four systems are in 2/4 time, while the last two are in 3/4 time. The key signature is two sharps (F# and C#). The score is written for piano, with dynamic markings *p* (piano) and *f* (forte) indicating changes in volume. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and slurs, as well as performance instructions like *p* and *f*. The score is arranged in two columns, with the right column containing the first four systems and the left column containing the last two systems. The bottom right corner of the page features the number T.H.5036.

T.H.5036.

This page of musical notation consists of six systems of staves, each with a treble and bass clef. The music is written in a key with one flat (B-flat) and a 2/4 time signature. The notation includes various dynamics and articulations:

- System 1:** Treble staff has a series of chords. Bass staff starts with a whole note chord, then has a series of eighth notes. Dynamics: *sf.* (first measure), *p* (third measure).
- System 2:** Treble staff has a series of chords. Bass staff has a series of eighth notes. Dynamics: *pp* (third measure), *sf.* (fifth measure).
- System 3:** Treble staff has a series of chords. Bass staff has a series of eighth notes. Dynamics: *ff* (first measure), *sf.* (second measure), *tr* (trill, fourth measure).
- System 4:** Treble staff has a series of chords. Bass staff has a series of eighth notes. Dynamics: *Cres.* (third measure), *ff* (fifth measure).
- System 5:** Treble staff has a series of chords. Bass staff has a series of eighth notes. Dynamics: *p* (third measure), *p* (fifth measure).
- System 6:** Treble staff has a series of chords. Bass staff has a series of eighth notes. Dynamics: *p* (first measure), *pp* (third measure).

The piece concludes with a double bar line at the end of the sixth system.





